



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Kurtzer Begriff/ Oder Lebens-Verfassung/ Sambt denen  
Miraclen/ vnd Wunderwercken deß Heiligen/ vnd Grossen;  
Von Eugenio dem IV. Diß Nahmens Römischen Babsten/  
der allgemainen Christlich-Catholischen ...**

**Haydt, Johann Bonus**

**Jngolstatt, 1694**

Fünffter Absatz/ Noch jüngere Blutschwaissungen diser heiligen Armb/ vnd  
wie wir vns zu dero Vorbedeutung in den Willen Gottes einzurichten  
haben.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-37046**

als welcher Gebotten/ daß das Fest des H. Nicolai von Solentin/  
 (welches in grossen Abschlag gekommen / vnd von Clemente VII.  
 nit mehr / wie zuvor gebräuchig ware sub ritu duplici, sonder nur  
 sub ritu semiduplici gehalten zu werden verordnet worden) durch  
 die gesambte rechtglaubige Christen- Welt widerumben auff ein  
 neues sub ritu duplici mußte gehalten werden. Anderens/wellen er  
 angeordnet / vnd verlaubet / daß der ganze Orden S. Augustini  
 alle Monath einmahl non impedito festo. 9. lect sein Com-  
 memoration sub ritu semiduplici halten dörrffe. Widerumben so  
 mag gesagt werden / daß durch solche Blutschwaiffung der H.  
 Nicolaus disen Römischen Babsten mit so vilen rothgepurpurten  
 Bluts-Tropffen/ als hel-klaren/ vnd kostbahren rothbluttigen Au-  
 binen gleichsamb vergelten wollen / jene gar vilfälttige groß- vnd  
 absonderliche Gnaden / welche Er sehr reichlich mit allerfrey-  
 spendigster Hand die ganze Zeit seiner Regierung dem gesambten  
 Eremiten Orden S. Augustini mitgethailet / vnd verlichen hat.

### Fünffter Absatz.

Noch jüngere Blutschwaiffungen diser heiligen  
 Arm / vnd wie wir vns zu dero Vorbedeutung in  
 den Willen Gottes einzurichten haben.

**D**iese zwey heilige Arm haben auch widerumben auff ein  
 neues Blut geschwiset erst vor kurtz verflossenen Jahren/  
 als in dem Jahr Christi 1682. vnd 1683. da nemblichen  
 der grimme Blut-Hund / vnd geschworne Christen- Feinde der  
 Türck sich vnterstanden mit etlich 100000. Mann die Christen-  
 heit in denen Teutschlanden mit erschrocklichen Gewalt anzufal-  
 len / ja enelichen die Kayserliche Residenz Stadt Wienn selbst  
 feindlich zobelägeren / welches grosses Unheyl aber ohne zweyffel  
 durch Vorbitt des H. Nicolai, vnd anderer Heiligen Gottes /  
 auch immerwehrenden Gebetts der frommen Christen gnädiglich  
 ab

abgewendet / vnd der über vns billich gefaste Zorn Gottes mörderlich gestillet worden. Widerumben so haben dise heilige Armb in erwehnten 1687. Jahr nit mehr Blut geschwisget / sonder die hell-flare allerschönste Manna von sich geflossen / velleicht zu bekundt / daß das Gebett der Heiligen Gottes / vnd der frommen Christen bey Gott nunmehr erhöret seye / vnd man sowohl wider die Orientalische / als Occidentalische Feind noch vil herliche Siege vnd Victorien erhalten werde / wie dann auch beraiths gegen die Orientalischen Blut-Hunden Türcken (Gott Lob!) reichlich geschehen ist.

Wann dise zwey heilige Armb Blut schwaissen / sihet man daß das Blut zuweilen ohne sonderes Mörderzaichen herausgeschissen / andermahlen ehe / vnd bevor das Blut auffliesset / erzeuget sich das Fleisch geschwollen / vnd die Aderen auffgeblasen / ein gewisses Warzaichen der zukünfftigen / vnd bevorstehenden Blutschwaissung / welche auch zu weilen in Gegenwart der Umstehenden geschicht / vnd sprizet das Blut heraus / gleich als ob man mit der Lanzet ein Ader eröffnet hätte / mit Veränderung des Orths / vnd des Arms. Von der ville / vnd wenigkeit des aufstießenden Bluts nimmet man ab die größe / vnd kleine der vorbedeutten Wirkung / gleich wie dann auch die ville der Blutschwaissungen ein Bilfältigkeit zukünfftiger Dingen andeutet: sobald man den gleichen was vermörcket / wird der Bischoff dessen alsobalden benachrichtet / welcher dann kommet / vnd die heilige Armb in Gegenwart der Theologer, oder Gottes Gelehrten / Arzeney-verständigen / vnd Wund-Arkten besüchet. Zuweilen thut man auch wol das silberne Armb-Gefäß hinweck / damit auff denen blossen Armen die Warheit des Miraculs desto besser erkennet / vnd der Argwohn des üblen Wohns vermeydet werde. Solte einer nit sagen dörrfen / der H. Prophet Isaias habe von disen zweyen heiligen Armen geweissaget / sprechende: Paravit Dominus brachium sanctum suum, in oculis omnium genitum, (a) der

" Herr Gott hat seinen heiligen Arm vor aller Welt Augen/ vnd  
 " vor allen Blicckern zubereithet: vnd auch der weise Salomo selbs  
 " ten: & mortuum prophetauit Corpus ejus; (b) sihe auch sein tod-  
 " ter Leib hat Prophezet: daß nemlichen der H. Nicolaus der  
 " jenige verstorbene Prophet seye / welcher von Zeit/ zu Zeiten mit  
 " einer blutigen Stimme redet / Prophezet / vnd zukünfftige  
 " Ding weissaget; demnach wie der H. Mayländische Patriarch Am-  
 " brosius vermainet, habet & sanguis Vocem suam (c) auch so  
 " gar das Blut sein Stimme hat. Was aber ein dergleichen blutige  
 " Stimm vor ein Bedeunß in sich habe/ vnd warumben ein heiliger  
 " Gottes mit einer solchen blutigen Stimme redet/ in deme solches  
 " ein himmlisches Geheimnuß / also ist die Sach so leuchlich nit  
 " zuergründen / doch aber/ wann man den Menschlichen Verstand/  
 " vnd Schwachheit nach darvon reden will / kan vngehinderet ge-  
 " sagt werden/ daß selbige gemainiglich ein Vorbedeutung eines künff-  
 " tigen zustehenden Unheyls seye. Ein solche Vorbedeutung hat  
 " Gott gegeben dem Haupt des Adelichen Geschlechts der Tortonen-  
 " ser, als derselbige sterben solte/ damit er sich zu dem Todt bereithete/  
 " in deme auß seinem Brod daß helle Blut herauß gestossen / oder  
 " wie Barcorius will/ (d) so ist diejenige Erden/ dero Er Herz/ vnd  
 " Patron ware / als sie umbgeackeret worden / ganz blutig zu seyn  
 " erschienen. Eben ein dergleichen Sach hat man auch zu Genua  
 " wahrgenommen in dem Jahr Christi 935. allwo ein Brunen et-  
 " nen ganzen Tag hindurch Blut gestossen/ welches ein vorbedeutung  
 " ware (wie Loschi will) des ganzen Ruin, vnd Undergangs diser  
 " schönen / vnd grossen Stadt/ welche bald hernach von denen Sara-  
 " ceneren mit Schwert / vnd Fehr verwiestet worden. Das  
 " jenige Blut / welches auß dem jenigen Geld herauß gestossen/ wel-  
 " ches der H. Franciscus von Paula von einander geschnitten / hat  
 " diejenige Saisel angezeuget / mit welcher der Allmächtige Gott  
 " den zu selbiger Zeit regierenden König zu Neapolis züchtigen/ vnd  
 " streichen wollen: viler andern dergleichen Begebenheiten fürge-

Es.

halber

halber zugeschweigen. Eben also hat auch das Bluteschwaizen  
 der heiligen Armben des H. Nicolai der Kirchen Gottes / vnd der  
 gesambten Christenheit gemeiniglich einen traurigen Zufahl  
 bedeutet / wie oben schon weitläuffig erweisen worden / daß aber  
 solchen widerwärtigen Zufahlen der H. Nicolaus ein so gelagtes  
 blutiges Zeichen von sich gibe / mag wol auß Andacht dise  
 sacht geglaubet werden / daß nemlichen solches seyn absonder-  
 liche Obsorg / vnd Schus / welche Er über die ihm anvertraut  
 Christlich-Catholische streittende Kirchen Gottes traget / mit  
 sich bringet / als ders Er von Eugenio IV. wie schon vermeldet  
 allgemeiner Schus-Patron vor allen andern heiligen Gottes  
 wöhlet worden. Wann Er derowegen sihet / daß der streit-  
 den Kirchen Gottes ein Unhant bevorstehet / so beschirmet Er  
 sich auß herzhlichen Mitleyden darüber / vnd thut also zurecht  
 gleichsamb als ein anderer Liebs Pellican seine Aderen eröffnen  
 seine Junge damit zubeschützen / ut vitam habeant. nemlichen  
 seinen lieben anvertrauten Pflegkinderen das Leben hierdurch zu  
 ben / gleich wie jenes von Alexandro VII Anno 1656. auffgerichtet  
 Instrument, oder glaubens-Schriefft mit folgenden Worten be-  
 zeugnuß gibe: Verbi Dei sanguine prædicamus sanctam et  
 constructam Ecclesiam, & S. Nicolai sanguine narramus et  
 protectam: durch das Blut des Wort Gottes verkündigen wir  
 " daß die H. Kirchen Gottes aufferbauet worden / vnd durch  
 " Blut des H. Nicolai erzehlen wir / daß sie seye beschützt wor-  
 den.. Ist also leichtlich zuglauben / daß / wann diser grosser  
 licher Gottes sihet / daß der Allmächtige Gott vns vnserer vñ-  
 tigen Sünden halber gebührendermassen abzustraffen die wol-  
 diente Rache vnd Straff-Pfeil in die Hand nimbet / er als ein  
 Herz der Christlichen Kirchen auß pur laufferen herzhlichen  
 leyden den Allmächtigen Gott hierdurch zuverföhnen / auß  
 heiligen Armben Blut schwiket / wodurch Er vns gleichermassen  
 Allmächtigen erzürneten Gott zu besänfftigen / zu einer wahren

Buß einladet / dann / wie der H. Vatter Ambrosius lehret / wann wir vnser sündiges Leben verbessern werden / so wird auch der Allmächtige Gott seyn verfastes Urtheil verenderen / vnd vns seine angethroete wol verdiente Straßlen von vns genädiglich ablehren / Novit Deus mutare sententiam, si tu noueris emendare delictum. (c) Gott weiß seyn Urtheil zu verenderen / wann du deine Sünden zu verbessern wissen wirst / wie Er dann schon gar oftmahlen gethan hat / vnd noch ins künfftig thun wird / wann wir anderst vnser begangene Sünden von Herzen bereuen werden. Wann aber bey dem Allmächtigen Gott daß vnwideruffliche Urthail schon ergangen ist / vnd es nimmermehr anderst seyn kan / als daß wir vnser grossen / vnd schweren Sünden willen müssen gestraffet werden / so hilffet vns doch die Vorbedeutung der blut schwaissenden heiligen Armben sovil / daß wir vnser Seellen beirath machen mit Christlicher Geduld die wolverdiente Straß zu übertragē / dann wie der H. Gregorius sagt: minus jacula feriunt, quæ prævidentur, (f) so thun die vnverhoffte Pfeil vil hörter vnd schörpffer verwunden / dann diejenige / welche man vor sihet / daß sie gewiß kommen werden / vnd man ihnen auff kein weiß nimmermehr entrinnen kan.

### Sechster Absatz.

Verzeichnus der Jahren / in welchen diese heilige Arm absonderlich Blut geschwaisset / vnd wo die Reliquien diser meistentheils auffbehalten werden.

**I**n dem Jahr / in welchen diese zway heilige Arm Blut geschwaisset / seynd absonderlich diese auffgezeichnet worden: in dem Jahr Christi 1510. geschah ein Blutschwaissung an dem vorderen Theil des rechten Arms. Anno 1570. an dem hinteren Theil des besagten Arms. wie auch Anno 1544. Anno 1610. Anno 1612. Anno 1656. welche Blutschwaissungen alle an dem rechten Arm geschehen seynd. An dem linken Arm seynd folgende

C c ji

beobachte